

Oberndorfer Herbergsuche

Maria und Josef, zwei Dienstboten aus dem benachbarten Bayern, wurden wegen ihrer verbotenen Liebschaft und deren Folgen vom Hof verwiesen. Um Arbeit und Unterkunft gebracht, ziehen sie durch die benachbarten Dörfer, immer auf der Suche nach einer neuen Bleibe.

Dabei kommen sie bis ins salzburgische Oberndorf. Die hereinbrechende Dämmerung drängt schon auf eine Unterkunft und in letzter Verlegenheit retten sich die beiden samt ihrem Kleinen und ein paar Habseligkeiten auf die **untere Empore der Abriss-Ruine der alten Oberndorfer Sankt Nikola Kirche**.

Leider bleibt ihre Einquartierung nicht unbemerkt und rasch entspinnt sich ein heftiger Disput unter den Oberndorfer Bürgern. Die einen wollen solch´ herumziehende Leut´ nicht in ihrem Umfeld dulden; andere wiederum nehmen Partei für die Unglücklichen und bieten Hilfe an; und wieder andere halten sich aus der Diskussionen heraus und glotzen stattdessen maulaffig auf das Geschrei – froh, nicht selbst in dieser prekären Lage zu sein.

Aber die Geschichte wiederholt sich auf die eine oder andere Weise immer wieder. Ihr werdet´s schon sehen, vielleicht passiert auch euch irgendwann etwas Ähnliches.